

4. Vorstellung verschiedener Neu- und Anbauten in Holzbauweise

Der erste Redner in diesem Block war **Dipl.-Ing. Architekt BDA Robert Marlow von MOSAIK architekten bda** in Hannover.

Einleitend wies er auf die aktuell stark zunehmende Berücksichtigung ökologischer Aspekte im Bauwesen hin:

- a) Die „graue Energie“ in der vorhandenen Bausubstanz soll stärker berücksichtigt und genutzt werden, indem Altbauten nicht wie bisher oft einfach abgerissen und durch Neubauten ersetzt, sondern eher saniert, an- und umgebaut werden.
- b) Im Oktober 2020 kündigte EU-Präsidentin von der Leyen ein Zusammenhang mit dem europäischen Green Deal in neues europäisches Bauhaus an, in dem eine europäische Renovierungswelle ausgelöst und ressourcenschonende und nachhaltige Bauweisen entwickelt werden sollen (weitere Informationen dazu: www.architektenfuerarchitekten.de)
- c) Die niedersächsische Bauordnung müsse sich entsprechend positiv für den Holzbau aussprechen.

MOSAIK Architekten können schon umfassende Erfahrungen mit dem Baustoff Holz vorweisen. Eines der Beispiele ist die [Flüchtlingssiedlung Steigerthalstraße](#).

Zwei weitere von Robert Marlow vorgestellte Bauten, die im Jahr 2020 mit dem Niedersächsischen Holzbaupreis ausgezeichnete ÜSTRA-Siedlung und die Turnhalle in Dassel werden (neben vielen anderen interessanten Holzbauten) in der [Dokumentation zum Holzbaupreis Niedersachsen 2020](#) vorgestellt.

Bei der Turnhalle wies er darauf hin, dass es eine erfolgreiche Strategie gewesen sei, die Gebäudehülle als ein Paket auszuschreiben. Wenn diese dann schnell errichtet sei, könnten die getrennt ausgeschriebenen Gewerke im Inneren geschützt arbeiten. Die Halle habe die Abmessungen eines Handballfeldes, sei teilbar und werde auch für Gottesdienste genutzt. Dafür seien extra große Rettungswege erforderlich gewesen. Die Nutzer zeigten sich ausgesprochen zufrieden mit der Gestaltung, Nutzbarkeit und Einbindung in die Umgebung.

Bei einem aktuellen Sporthallenprojekt für eine Berufsschule in Springe (Bauherr: Region Hannover) fiel die Entscheidung für Holz als Baustoff, als berechnet wurde, dass die 400.000 € Mehrkosten eine Reduktion von 500 t CO₂-Emissionen mit sich bringen.

Kontakt zum Referenten:

Robert Marlow
MOSAIK architekten bda
Partnerschaftsgesellschaft mbB
Hornemannweg 5
30167 Hannover
Telefon 0511 / 270749-24
Mobil 0179 / 515 96 70
Fax 0511 / 270749-61

robert.marlow@mosaik-architekten.de

www.mosaik-architekten.de

- Bei einem noch nicht abgeschlossenen Projekt (Gymnasium Syke) hat sich herausgestellt, dass massive (aber nicht tragende veränderbare) Trennwände aus Holzmaterialien teurer gewesen wären als aus Ziegeln. Generell werden in Schulen Wände mit Anstrichen wegen des Wartungsaufwandes vermieden.

Als Quintessenz aus seinen Erfahrungen formulierte der Referent auf seinen Folien folgende

Thesen für nachhaltigen Holzbau für Kommunen

- Die Konstruktionsweise muss eine hohe Flexibilität hinsichtlich Grundriss und Nutzung gewährleisten.
- Die technische Gebäudeausrüstung muss einen einfachen und günstigen Betrieb der Gebäude ermöglichen.
- Dachflächen für Fotovoltaik nutzen und Speichermasse zur Erwärmung und Beheizung aktivieren.
- Baustoffe müssen so weit wie möglich CO₂ dauerhaft binden, um CO₂-neutrale Gebäude zu ermöglichen.
- „Phase Nachhaltigkeit“ nutzen, um Projektziele zu definieren.

Zum letzten Punkt: „Ziel der Initiative ist die Transformation der Planungspraxis hin zur Nachhaltigkeit als neuem Normal. Anstatt ein weiteres Klimamanifest zu unterschreiben, verpflichten sich Architekten und Fachplaner dazu, in ihren Bauherrengesprächen die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen der Deklaration Nachhaltigkeit zu forcieren.“ Weitere Informationen und Zugang zu guten Handreichungen: www.phase-nachhaltigkeit.jetzt

Thesen für einen optimierten Planungsprozess im Holzbau:

- Auswahl der Verfahrensart und Kriterien (VgV, ÖPP oder Planungswettbewerb) für eine Umsetzung als Holzbau
- Definition des Auswahlverfahrens für das Planungsteam so wählen, dass eine Holzbau-Kompetenz gewährleistet wird.
- Realisierbarkeit in drei Etagen mit GK (Gebäudeklasse 3) prüfen, OKFF ≤7,00 m
- Frühzeitige Abstimmung des Brandschutzkonzeptes mit Bauordnung und Prüfeningenieur
- Ausschreibung und Umsetzung des Gewerks „Geschlossene Gebäudehülle“ mit kompl. Fassade und Dach

Kontakt zum Referenten:

Architekt Michael Schröder BDA SAR
 SCHRÖDERARCHITEKTEN
 Partnerschaft mbB Schwachhauser
 Heerstr. 210 28213 Bremen
 Telefon 0421 696 286-128
 Fax 0421 696 286-129
m.schroeder@sar-bremen.de
www.sar-bremen.de

Zum Schluss der Tagung berichtete Dr. Ernst Kürsten noch über den 2. Preis beim Holzbaupreis Niedersachsen 2016, die Kita Kleine Gallier in Hannover und fasste dabei auch noch einmal wesentliche Erkenntnisse aus den anderen Beiträgen zusammen: [PDF der Präsentation!](#)

